

Auch bei Kaiser Paul I. von Rußland, der, anfänglich Gegner Frankreichs, 1800 aber Verbündeter Napoleons gegen England war, 1801 ermordet wurde, traten schon ein Jahr vor seiner Ermordung immer wieder dieselben zwei Karten auf. (Untenstehend.) Auch Kaiserin Josephine, die bekanntlich große Geschicklichkeit im Kartenlegen besaß, wurde vor jedem größeren Unternehmen von Napoleon aufgefordert, die Karten zu befragen, auch ihr begegnete dieselbe Kartenlage wie der Lenormand, die Niederlage und Gefangenschaft anzeigte.

Aber wie kommt es, daß Karten mit solcher Präzision dem Konsultanten antworten? — Mit einem überlegenen Lächeln läßt sich die Sache nicht abtun.

Aus dem Buche Thoth, dessen Buchstaben und gleichbedeutenden Zahlen, die jede eine in sich abgeschlossene Idee darstellt, hat sich die Gestalt des Tarots in mannigfachen Wandlungen bis in unsere Zeit erhalten. Diese



Karten bieten medial und sensitiv veranlagten Menschen nicht zu unterschätzende Anhaltspunkte. Wenngleich die sensitiven Medien des 18. Jahrhunderts bis zur heutigen Zeit die eigentliche Bedeutung der Tarotkartenbilder nicht ganz verstehen, so werden beim Anblick der Karten doch ganz bestimmte Vorstellungen ausgelöst. Sie vermischen sich mit dem Unterbewußtsein des Konsultanten, der die Karten aus der Hand des darbietenden Operateurs gezogen hat. Dieser kommt sodann in einen mehr oder weniger unbewußt hellsehenden Zustand, der ihn ermächtigt, das Schicksal des Konsultanten er-

klären zu können. Man denke sich diesen Zustand etwa wie ein Zwiegespräch des Astralwesens des Operateurs mit dem Astralwesen des Konsultanten; irgendwelche schwarz magischen Funktionen spielen hier keineswegs mit. —

Es versteht sich von selbst, daß ein erfolgreiches Kartendeuten nur den Menschen gelingt, die Gaben des Hellfühlers besitzen und auch die Fähigkeit haben, diesen Zustand willkürlich hervorzurufen, es gehören auch psychologische Kenntnisse dazu, um die Wahrnehmungen richtig zu dosieren, und auch Bildung und Taktgefühl, um empfindlichen Naturen auch weniger angenehme bevorstehende Geschehnisse schonend beizubringen, dem letzten Endes dient das Kartenlegen nur dazu, um Menschen frühzeitig vor schwierigen Lagen, denen sie eventuell ausbiegen können, zu warnen, auch um verzweifelte Menschen zur Geduld zu ermahnen, die günstigen Zeiten, die bald eintreten abzuwarten.